

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2.
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 08.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

62. Jahrgang / Nr. 265

Donnerstag, 16. November 2006

Einzelpreis 1,10 €

HEUTE

Filmfestival in der RNZ-Freizeit

Das Filmfestival Mannheim-Heidelberg präsentiert die nächsten zehn Tage hohe Kino-Kunst und jede Menge Premieren – das ganze Programm in der heutigen „RNZ-Freizeit“ auf zwei Sonderseiten. Außerdem: die Termine der Region, neue Bücher und Trüffel – beides für Feinschmecker.

Martyrium in der Zelle

Im Gefängnis von Siegburg ist ein 20 Jahre alter Häftling von drei Mithäftlingen zwölf Stunden gequält, sexuell missbraucht und schließlich ermordet worden. > **Aus aller Welt**

Schwitzt sich die Welt zu Tode?

Kofi Annan schlägt Alarm: Die Erderwärmung stelle die Welt vor ihre größte Herausforderung, erklärte der UN-Generalsekretär auf dem internationalen Klimagipfel in Nairobi. > **Politik**

Zitat

„Der Sturm im Wasserglas ist aus meiner Sicht jetzt zu Ende.“ (Hessens Ministerpräsident Roland Koch am Mittwoch zur „FWG-Affäre“)

LOTTOZAHLEN

Gewinnzahlen:	2, 7, 21, 26, 27, 49
Zusatzzahl:	48
Superzahl:	6
Spiel 77:	9 1 9 0 9 0 7
Super 6:	8 9 0 0 0 8

(Ohne Gewähr)

FINANZMARKT

DAX:	6430,89 Punkte (+ 0,68 %)
Gewinner:	Volkswagen (+ 5,31 %)
Verlierer:	Deutsche Börse (- 4,59 %)
TecDax:	707,33 Punkte (+ 0,09 %)
Euro:	1,2792 (1,2824)
Dollar:	0,7817 (0,7798)

GEBURTSTAGE

Geburtstage: Chi Coltrane (58, Sängerin), Karen Duve (45, Schriftstellerin),
Namenstag: Margarete, Otmar, Walter

WETTER

Nach örtlichem Morgennebel sonnig. Für die Jahreszeit ungewöhnlich warm.
+ 18 / 10



Hurra, die erste Million ist da

Heidelberg. (if) Mit dem MLP-Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred Lautenschläger (li. im Vordergrund) hat das „Bürgerkomitee zur Rettung des Heidelberger Theaters“ seinen Platinum-Partner gefunden. Der Heidelberger Unternehmer bringt sich mit 750 000 Euro als Sponsor ein. Mit den bereits gesammelten Geldern steht jetzt die erste Million für die Theater-Sanierung. Damit will das Bürgerkomitee der Stadt helfen, eine vernünftige Lösung (40 Millionen) zu realisieren. Foto: Welker

Koalition steckt im Tief

Krach über Rüttgers-Vorstoß – Umfragen zum Jahrestag weisen nach unten

Berlin. (AP/AFP) Für die von der nordrhein-westfälischen CDU geforderte Ausweitung des Arbeitslosengeldes I gibt es nach Ansicht der Regierungsspitze keinen Spielraum im Haushalt. Darin sind sich Bundeskanzlerin Merkel und Vizekanzler Müntefering nach einem Vier-Augen-Gespräch einig. CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla zeigte sich indes zurecht, dass ein weniger kostenträchtiger Vorschlag der NRW-CDU beim Bundesparteitag mehrheitsfähig sein werde. Müntefering hatte zuvor die Kanzlerin kritisiert, dass sie in der vom nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Rüttgers angestoßenen Debatte über die Staffelfung des Arbeitslosengeldes nach Beitragsjahren nicht stärker durchgreift. Er sprach von einer „Sauerei“, die die Union teuer zu stehen komme. Aber auch In-

nenminister Schäuble (CDU) lehnt den Rüttgers-Vorstoß ab. Pofalla hingegen meinte, die SPD fürchte die Debatte „wie der Teufel das Weihwasser“. Er betonte jedoch: „In das Programm der CDU lassen wir uns von keinem Sozialdemokraten reinreden.“ Der Vorschlag von Rüttgers würde 3,1 Milliarden Euro kosten. Pofalla denkt jetzt an eine abgespeckte Version (700 Millionen). Ein Jahr nach ihrem Start verharrt die Koalition derweil im Stimmungstief: Nach mehreren übereinstimmenden Umfragen fallen Union und SPD noch hinter ihre Resultate bei der Bundestagswahl im September 2005 zurück. Spitzenpolitiker der Koalition verwiesen zur Begründung des Vertrauensschwundes auf die beschlossenen Einschnitte und Belastungen. Union und SPD hatten am 14. No-

vember 2005 auf Parteitag die Koalitionsvereinbarung gebilligt und vier Tage später unterschrieben. Das Institut für Demoskopie Allensbach ermittelte im Auftrag der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, dass Union und SPD auf 31,2 beziehungsweise 30,1 Prozent kämen, wenn am Sonntag Bundestagswahl wäre. FDP-Chef Westerwelle warf in seiner Bilanz der Koalition vor, zum Erstarren der links- oder rechtsextremen Parteien beigetragen zu haben. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Fritz Kuhn, wies indes auf Übereinstimmungen mit der Union hin. „Es gibt eine mögliche Schnittmenge zwischen Teilen der Union und den Grünen“, so Kuhn. Sie lägen darin, „dass beide bei sozialen Problemen zuerst an die Fähigkeit der Menschen zur Selbsthilfe denken.“ > Hintergrund S. 2

Nur ein mageres 1:1 gegen Zypern

Nikosia. (dpa) Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft hat einen enttäuschenden Schlusspunkt unter das erfolgreiche WM-Jahr gesetzt und auf Zypern den ersten Rückschlag unter Bundestrainer Joachim Löw hinnehmen müssen. Trotz des dürftigen 1:1 (1:1) gegen den Außenseiter von der Mittelmeerinsel übernahm der WM-Dritte die Tabellenführung in der Gruppe D der Qualifikation zur Europameisterschaft 2008. Das 35. Länderspiel-Tor von Kapitän Michael Ballack (15.) reichte nicht zum erhofften vierten Sieg auf dem Weg zur Endrunde in Österreich und der Schweiz, denn Ioannis Okkas (43.) gelang vor 16 000 Zuschauern noch der Ausgleich für die kampfstarken Zyprioten. Damit musste die DFB-Elf ausgerechnet vor dem Duell gegen den schärfsten Rivalen Tschechien am 24. März kommenden Jahres in Prag einen empfindlichen Dämpfer hinnehmen. > Sport

Wollte Schröder gegen Merkel „putschen“?

Hamburg. (dpa) Der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder wollte, wie mehrere Medien gestern unter Berufung auf das „engste Umfeld“ des bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber berichteten, unmittelbar nach der Bundestagswahl 2005 einen „Putsch“ der Union gegen die CDU-Vorsitzende Angela Merkel anzetteln. Schröder habe am Wahlabend den CSU-Vorsitzenden am Rande der abendlichen „Elefantenrunde“ unter vier Augen angesprochen und erklärt, man solle in den nächsten Tagen miteinander reden. Daraufhin habe sich telefonisch ein Emissär angesagt. Dieser habe das Angebot unterbreitet, Stoiber solle „als erster Mann der Union“ in eine von Schröder geführte Große Koalition eintreten, während sich die CDU einen neuen Vorsitzenden wählen solle. > Hintergrund

Weniger Mord und Totschlag

Berlin. (AP) Die Zahl der schwerkriminalen Straftaten wie Mord und Totschlag hat deutlich abgenommen. Das belegt der Sicherheitsbericht der Bundesregierung, den Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und Justizministerin Brigitte Zypries am Mittwoch in Berlin vorstellten. Danach zählt Deutschland trotz erhöhter Verdächtigenzahlen bei Gewaltdelikten zu den sichersten Ländern der Welt. Die Ursache für die Zunahme der Verdächtigen bei Gewaltdelikten um 18 Prozent seit 1999 sah Schäuble in einer „Veränderung des Anzeigeverhaltens“. Er warnte allerdings, Deutschland sei immer noch Ziel terroristischer Gewalttäter, was die gescheiterten Kofferbombenanschläge im Juli gezeigt hätten. Das Land sei „Teil des weltweiten Gefahrenraums“. > Hintergrund

Der Bauarbeiter aus Polen kann kommen

Straßburg. (dpa) Nach jahrelangen kontroversen Debatten gibt es in der EU nun Regeln für grenzüberschreitende Dienstleistungen. Das Europaparlament verabschiedete gestern in Straßburg endgültig einen Kompromiss zur Marköffnung für Dienstleistungen. Der ursprüngliche Entwurf hatte als „Bolkestein-Richtlinie“ Ängste vor Sozialdumping ausgelöst, symbolisiert durch den so genannten „polnischen Klempner“. Das Gesetz soll grenzüberschreitende Dienstleistungen – etwa im Baubereich, in der Kommunikation und bei Software-Anbietern – erleichtern. Auf diese Weise können hunderte neue Jobs entstehen. Für EU-Binnenmarktkommissar McCreevy ist das neue Gesetz „ein großer Schritt nach vorn, der der Wirtschaft in Europa Auftrieb gibt“. > Hintergrund

Tritt Jacques Chirac noch einmal an?

Paris. (AP/dpa) Der französische Staatspräsident Jacques Chirac erwägt nach den Worten seiner Frau Bernadette die Kandidatur für eine dritte Amtszeit. Ihr Mann sei in „großartiger Verfassung“ und in der Bevölkerung nach wie vor sehr beliebt, sagte Bernadette Chirac dem Nachrichtenmagazin „Nouvel Observateur“. Noch sei es zu früh für eine Entscheidung. „Man wird die Dinge im ersten Quartal 2007 klarer sehen“, sagte sie in dem Interview. Heute wählen die Sozialisten ihre(n) Kandidatin oder Kandidaten für die Präsidentenwahl im April 2007. Es bewerben sich der frühere Premierminister Laurent Fabius (60), der frühere Finanz- und Wirtschaftsminister Dominique Strauss-Kahn (57) und die Präsidentin der Region Poitou-Charentes, Ségolène Royal (53).

AUS DER REGION

Mildes Urteil für Gerichtsschläger

Heidelberg. (hob) Die fünf Männer, die im Februar einen Tumult beim Heidelberger Landgericht auslösten und Justizwachtmeister und Polizisten teilweise massiv verletzten, wurden gestern zu Haftstrafen zwischen sechs und 22 Monaten verurteilt. Nachdem die Jugendkammer damals seinen Sohn wegen schweren Raubes zu viereinhalb Jahren verurteilt hatte, rastete ein inzwischen 45-jähriger Türke aus und störte die Urteilsbegründung mit Zwischenrufen. Als er des Saales verwiesen werden sollte, kam es zum Handgemenge zwischen ihm, den Sicherheitskräften und weiteren Angehörigen. Das Gericht setzte drei Strafen zur Bewährung aus. Einer der Verurteilten überwies an die Geschädigten ein Schmerzensgeld in Höhe von 18 000 Euro.

Der dritte Stein brachte 900 Euro

Heidelberg. (rnz) Auch der dritte von Ministerpräsident Günther Oettinger signierte „goldene Theaterbaustein“, mit dessen Erwerb ein Abendessen mit dem Regierungschef in Stuttgart verbunden ist, hat einen Abnehmer gefunden: Für stolze 900 Euro ging er gestern an Dr. Wolfgang Hoffmann in Mauer. Glückwunsch und herzlichen Dank. Nur noch zwei Mal, nämlich heute und morgen, besteht diese Chance, Gutes zu tun und es mit etwas nicht Alltäglichem zu verbinden. Unsere Auktionsadresse: <http://www.rnz.de/auktion.php> – oder als E-Mail: auktion@rnz.de.



SRH gibt Krisensparte eine Gnadenfrist

Heidelberg. (hö) Der SRH-Konzern unternimmt einen letzten Rettungsversuch für seine kriselnde Sparte „Berufliche Rehabilitation“. Nachdem in den letzten drei Jahren Verluste aufgelaufen waren, soll nun massiv bei der Verwaltung der ganzen Bildungssparte gespart werden: Eine gesamte Verwaltungsebene wird eingespart, 50 Jobs werden gestrichen. Mit den eingesparten sechs Millionen hofft man, das alte Stammgeschäft der staatlich geförderten Umschulungen wieder flott zu bekommen. Wenn nicht, so kündigte SRH-Chef Klaus Hekking gestern an, werde man diesen Bereich wohl aufgeben und sich auf profitablere Zweige – vor allem auf den privaten Hochschulmarkt und die Krankenhäuser – verlegen, in denen die SRH weiter wachsen will. > Metropolregion

DIE ECKE

Betr.: Ruf

Wir kennen den Lockruf des Goldes und das Rufen im Walde. Manche warten zeitlebens auf den Ruf, der nicht kommt. Und nicht wenige haben einen Ruf weg. Man kann Rufe sammeln, wie man Aufkleber sammelt, gute und schlechte. Der Ruf selbst ist harmlos, er drückt nur aus, was der zunächst einsame Rufer denkt. Aber potenziert sich, wenn viele, die nicht selbst denken, in den Ruf mit einstimmen und ihn zum Chor anschwellen lassen. Oft mit dem Ziel einer Abberufung. Die Koalition ist nach dem ersten Jahr bereits rufgeschädigt. Obwohl sie besser ist als ihr Ruf. Sie steht an dem Punkt, wo der Satz greift: Ist der Ruf erst ruiniert, regiert es sich ganz ungeniert. Um einen übrigen Ruf loszuwerden, kann man übrigens nur eines tun: sterben. Denn der Nachruf verzeiht alles.

TREND
Alles über Umwelt
Gesundheit und Zukunft
17. - 19. Nov.
täglich 10 - 18 Uhr
Stadthalle Heidelberg
Kontakt:
Tel. 06220 - 65 62 · Fax 91 10 23
info@trendmesse.de
www.trendmesse.de
Mehr Infos in der
heutigen Freizeitbeilage

